

Böses Spiel mit dem Professor

Christa Nachs inszeniert den „Blauen Engel“ am Horizont-Theater mit revuehaften Elementen

VON BARBRO SCHUCHARDT

Die fesche Lola mag keine halben Sachen. Im Nachtclub „Blauer Engel“ sind ihr schon viele Männer sehr nah gekommen. Doch noch nie einer wie Professor Rath, genannt Unrat. Schnell wird er ihr unterwürfiger Kunde, der sich nur zu gern knechten und demütigen lässt.

Fast 120 Jahre hat Heinrich

Manns Roman „Professor Unrat“ auf dem Buckel. 1930 verfilmt mit Marlene Dietrich als Lola, liefert der Stoff auch heute noch dankbares Material für die Bühne. Wie die Inszenierung von Christa Nachs im Horizont-Theater beweist. In ihrer Interpretation geht es jedoch weniger um den sozialkritischen Aspekt als um die revuehaften Elemente, bei denen sich vor allem Lisa

Heck musikalisch und komödiantisch beweisen kann.

Begleitet von Samuel Pesch am Klavier gelingen ihr die Chansons von „Ich bin die fesche Lola“ über „Nur nicht aus



Lisa Heck als Lola.

Liebe weinen“ bis zu „Kann denn Liebe Sünde sein?“ ebenso gut wie ihr böses Spiel mit dem Professor.

Den spielt Bernd Capitain herzerweichend in seiner hündischen Hörigkeit, die ihn zum Schluss zum traurigen Clown degradiert, ohne ihn der Lächerlichkeit preiszugeben.

Scarlett Gerwin, Anja Drizos, Salomé Shirin und Kevin Hübner

sorgen singend und tanzend für die freizügige Nachtclub-Atmosphäre mit teils drastischen Sex-Einlagen, aber immer mit Augenzwinkern. Eine unterhaltsame Revue, die das Publikum mindestens noch bis Silvester genießen kann.

70 Min. Wieder 26. 5., 20 Uhr.
Thürmchenswall 25. Karten-Tel.
0221/131604.